

Leben und Lesen im St. Johann

Tilo Richter

Stiftung Habitat baut Familienhaus und Bibliothek.

Drei Schulklassen unter einem Dach – das klingt nach Dorfschule, ist aber eine Bestandsaufnahme im neuen Familienwohnhaus der Stiftung Habitat im St. Johann: Am Lothringerplatz konnten 17 Familien mit insgesamt siebzig Kindern und Jugendlichen ihre Wohnungen beziehen – zu attraktiven Konditionen.

Mit dem Familienwohnhaus will die Stiftung, die sich seit über 20 Jahren für bezahlbare Mieten und eine wohnliche Stadt engagiert, einerseits dem Unterangebot an grossen Wohnungen entgegenwirken, andererseits hat sich die Habitat bei diesem Gebäude für eine Objektförderung entschieden. Das heisst, die 5,5- und 6,5-Zimmer-Wohnungen mit 123 bis 150 Quadratmetern Fläche werden deutlich unter Marktpreisen vermietet, um Familien mit drei oder mehr Kindern angemessen grossen und gleichzeitig bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Neben den 17 Wohnungen, die sich auf drei Regelgeschosse und zwei Maisonette-Etagen unterm Dach verteilen, gibt es drei «Jokerzimmer», die einzelnen Wohnungen zugeschlagen werden können, etwa für generationenübergreifendes Wohnen – ein Konzept, das sich bereits auf der Erlent matt bewährt hat. Im Parterre befindet sich ein Gemeinschaftsraum, und der Innenhof ist auch von den benachbarten Hinterhöfen aus zugänglich.

Sozial- und quartiersverträglich.

Für den kantonalen Boden hat die Stiftung Habitat das Baurecht erworben. Den Entwurf für den markanten Eckbau an Lothringer- und Hünigerstrasse lieferte das erfahrene Atelier 5. Das Berner Büro engagiert sich seit Jahrzehnten für innovative und sozial verträgliche Wohnkonzepte. Besonderes Augenmerk seiner Arbeit liegt auf dem sensiblen Ausloten der Beziehungen zwischen privaten Innen- und gemeinschaftlichen Aussenräumen. Und auch energetisch entspricht das Haus hohen Standards: Eine Fotovoltaikanlage versorgt es günstig mit Strom im Eigenverbrauch; geheizt wird der Hybridbau, dessen Fassaden als Holzelementbau ausgeführt sind, mit Fernwärme.

Parterre und Untergeschoss des Neubaus werden noch ausgebaut, bevor dort im kommenden August die «Bibliothek St. Johann Jukibu» einziehen wird – eine Kooperation der Interkulturellen Bibliothek für Kinder und Jugendliche mit der GGG-Stadtbibliothek. Finanziert wird die Quartiersbibliothek vom Kanton und verschiedenen Stiftungen. Das wachsende, aber mit kulturellen Angeboten nicht gerade verwöhnte St. Johann erhält damit einen Begegnungsort, der vor allem im Zuge der Transformation des Lysbüchel-Areals in den nächsten Jahren Wirkung entfalten wird: in der Leseförderung und in der Quartierentwicklung.

Eröffnung Bibliothek: Sa 17.8.19, Lothringerplatz 1. Weitere Infos: www.stiftung-habitat.ch, www.jukibu.ch

Neues Wohnhaus für kinderreiche Familien im St. Johann, Foto: Tilo Richter



BAU & KUNST

Dagmar Brunner

Rundgänge und Ausstellungen.

Mit grossem Erfolg wurde im letzten Jahr die Veranstaltung «Open House Basel» durchgeführt, bei der rund 70 Gebäude, Räume und Objekte frei besichtigt werden konnten und Architektur-Fachleute Auskünfte gaben. Bei der zweiten Ausgabe kommen weitere Hotspots aus Basel und dem nahen Ausland hinzu. Die Liste der über 80 Bauten (darunter auch historische und private, die sonst nicht zugänglich sind) zeigt, wieviel neue, spannende und preisgekrönte Architektur in Basel und Umgebung steht. Besucht werden können z.B. Hotel Nomad, Maison Davidoff, Neues Marthastift, Haus Thommy, Aktienmühle, St. Jakobshalle, Jazzcampus, Bollag Atelierhaus, zudem (per Shuttlebus) zwei Privathäuser in Muttenz. –

Das Schweizer Fachtreffen für Szenografie und Kommunikation, «Helga», findet in den Jahren 2018 bis 2020 in Basel statt. Die diesjährige Ausgabe stellt unter dem Titel «Ausser Haus» das Thema «Szenografie im öffentlichen Raum» zur Diskussion. Dabei geht es um die Qualität, Funktion, Nutzung und Gestaltung urbaner Räume. Diese werden heute stärker und vielfältiger beansprucht als früher, Faktoren wie Partizipation, Interaktion und Storytelling werden immer wichtiger. Zusammen mit anderen Disziplinen wie Architektur, Städteplanung, Kunst und Theater sollen Ideen debattiert, Projekte vorgestellt und gefördert werden. –

Zum 100-Jahr-Jubiläum des Basler Kunstkreises bietet ein Volkshochschulkurs sechs Skulpturen-Rundgänge in Basel an, konzipiert von Andreas Chiquet. Jeder beginnt an einem Klassiker der Bildhauerkunst und widmet sich einem bestimmten Aspekt. Inputs von Architektur- und Kunstschaffenden ergänzen die Führungen. –

Über der Umfahrung A22 zwischen Liestal und Füllinsdorf bauen KünstlerInnen aus der Region eine zwei Kilometer lange Freilicht-Ausstellung auf. Die 18 zum Teil markanten Werke – Installationen und Skulpturen – zeigen auf Einladung von Kulturprojekte Schaertlin Thommen ihre Auseinandersetzung mit dem Thema «Visionen 19». Der Fussweg wird für ein Jahr zu einem Skulpturenweg, zudem sind Veranstaltungen geplant.

2. Open House Basel: Sa 11./So 12.5., div. Orte. Reservation ab Anfang Mai, www.openhouse-basel.org

8. Helga: Fr 10.5., 14–21 h, Campus der Künste, Freilagerplatz 1 und 3, Münchenstein, www.helga-basel.ch

«Kunst in der Stadt. Hingucker und Zwischenräume». Sechs Skulpturen-Rundgänge durch Basel: VHS-Kurs K 160 1021–1026, www.vhsbb.ch

«Visionen 19» Skulpturenweg: Sa 11.5., 16.30 (Vernissage), bis 2020, www.visionen19.ch

Ausserdem: Architekturreise nach Mailand: Fr 24. bis So 26.5., www.architekturdialoge.ch

58. Int. Kunstausstellung «La Biennale di Venezia»: Sa 11.5. bis So 24.11., www.biennials.ch